

# Es musste wohl eine Bombe geworfen werden, damit endlich mal etwas passiert!

## Ein Streitgespräch zu Thilo Sarrazin

*Am 30. September, kurz vor Ferienanfang, fand in der Bibliothek des MPG folgende Debatte über die Thesen Thilo Sarrazins statt. Stellvertretend für die Schülerzeitung wurde das Gespräch von Jan-Phillip Linkersdörfer und Niklas Kaufmann geleitet.*

**KragenHoch!** *Herzlich Willkommen zu dieser Debatte. Wir wollen uns heute sowohl über die Thesen Sarrazins als auch über Integration generell unterhalten: Was kann man tun und was ist falsch gemacht worden? Danach wollen wir zum Thema Meinungsfreiheit überleiten, da ja auch behauptet wurde, Sarrazin hätte gewisse Thesen nicht in der Öffentlichkeit sagen dürfen. [an die Teilnehmer] Stellt die Position, die ihr vertretet, bitte kurz vor.*

**Robert:** Allgemein halte ich von Sarrazins Thesen nicht viel und hoffe, dies heute hier erörtern zu können. Vorweg gesagt: Ich würde ihm in seinen Hauptthesen nicht zustimmen.

**Fionn:** Für mich gilt eigentlich dasselbe.

**Norman:** Ich unterscheide mich ein bisschen von den beiden. Ich bin der Meinung, dass gewisse Teile der Thesen Sarrazins zutreffen; dass das eine wichtige Debatte für unser Land ist und dass man über so etwas offen debattieren können muss.

**Felix:** Ich kann mich dem nur anschließen. Des Weiteren bin ich der Meinung, dass in Deutschland zur Zeit eine Verschiebung der Meinungsfreiheit stattfindet.

**KragenHoch!** *Zur einer Hauptthese Sarrazins: Er behauptet, dass Intelligenz zu 50 bis 80 Prozent erblich bedingt ist und darüber hinaus, dass die überdurchschnittliche Geburtenrate muslimischer Zuwanderer dazu führt, dass die deutsche Gesellschaft zunehmend verdummt. Was haltet ihr davon?*

**Felix:** Erst einmal steht ja fest, dass 50 bis 80 Prozent vererblich sind. Intelligenz bedeutet aber nicht Wissen. Jemand wird ja nicht geboren und ist direkt schlau, sondern hat Anlagen, die dann weiterentwickelt werden können. Das wäre das erste. Was war das andere, was du gesagt hast?

**KragenHoch!** *Dass muslimische Migranten besonders bildungsfern sind.*

**Norman:** Das hat aber nichts mit der Intelligenz zu tun!

**Felix:** Genau, aber man muss sagen: Die meisten Einwanderer, die zur Zeit aus muslimischen Ländern kommen und die wir im Moment aufnehmen, sind gescheiterte Existenzen aus der Türkei oder aus arabischen Ländern.

**Robert:** Wir müssen erstmal die Grundlagen definieren. Ihr Problem ist nicht, dass sie aus einem arabischen Land kommen oder Muslime sind oder, dass sie – flapsig ausgedrückt –

falsche Gene haben. Das Problem, das wir in Deutschland haben, ist, dass man es nicht schafft, bildungsferne Schichten, untere Gehaltsgruppen wie auch immer in die Gesellschaft einzubinden. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Land der Mensch kommt, sondern was für ein Elternhaus er hat. Deshalb ist es falsch zu sagen, dass Glaube oder Herkunftsland für geringen Bildungsstand verantwortlich sind. Das Elternhaus – so ist es auch bei Deutschen – wird in der gesamten Entwicklung sehr stark gewichtet.

**Norman:** Warum stellen Ausländer einen großen Anteil der Leute dar, die sich eher im sozial schwachen Milieu befinden?

**Robert:** Es ist ja kein Geheimnis, dass Menschen, die beruflich wenig Erfolg haben, oft auswandern und ihr Glück in einem anderen Land versuchen.

**Fionn:** Leider können viele Ausländer, die nach Deutschland kommen, kein Deutsch. Wenn man die Sprache eines Landes aber nicht beherrscht, dann kann man nicht integriert werden.

**Felix:** Das Bildungskapitel in Sarrazins Buch ist unheimlich groß! Er will Bildungschancengleichheit schaffen, indem er Anreize bietet. Er fängt bei KiTas an und geht bis zu Ganztagschulen. Er will für alle Bildungs- oder Volksschichten gleiche Chancen schaffen. *[Zu Robert]* Man muss Chancen zwar unabhängig von Religionszugehörigkeit vergeben, allerdings sind die christlich-westliche Kultur und die arabisch-muslimische Kultur sehr unterschiedlich. Wir müssen uns damit abfinden, dass wir diese beiden Systeme und Kulturen nicht immer miteinander verbinden können.



*Norman*

**KragenHoch!** *Sarrazin differenziert klar zwischen muslimischen Migranten und anderen Migranten. Er behauptet weiter, dass sich der IQ in muslimischen Familien von Generation zu Generation verringert, da immer noch Hochzeiten zwischen Cousins und Cousinen praktiziert werden.*

**Norman:** Habt ihr da vielleicht eine Textstelle?

**Felix:** „Nach internationalen Statistiken werden in der Türkei 21 Prozent aller Ehen zwischen Verwandten geschlossen, in Afghanistan 55 Prozent, in Pakistan 61 Prozent und im Schnitt aller muslimischen Länder 32 Prozent“. Wobei man sagen muss, dass Pakistanis und Afghanen in der Regel erfolgreich in Deutschland integriert werden.

**Robert:** Wir sollten uns kein Urteil darüber erlauben, welches Land oder welcher Kulturkreis dümmer ist als ein anderer. Es ist natürlich ein

Problem, dass Leute, die aus anderen Kulturkreisen kommen, andere Wertvorstellungen

haben als wir. Das ist bei der Integration ein riesiges Problem und da muss man sich was einfallen lassen. Allerdings ist Deutschland heute dadurch geprägt, dass alle versuchen möglichst tolerant zu sein. Und dann muss man sich auch der Aufgabe stellen, Menschen nur auszugrenzen, weil sie aus einem anderen Land kommen und andere Werte haben.

**Norman:** Die Frage ist aber, was Integration bedeutet. Für viele Menschen bedeutet Integration nämlich Assimilation an die Immigranten. Das heißt, wir passen uns an. Für diese Menschen gibt es ja einen Grund, warum sie in unser Land kommen. Es hat den Grund, dass sie denken, dass es in Deutschland für sie eine bessere Lebensperspektive gibt. Also sollte man unser System nicht angleichen, sondern ihnen die Möglichkeit geben, sich einzugliedern.

**Robert:** Da stimme ich dir auf jeden Fall zu. Ich erwarte ja auch nicht, dass wir unser System an muslimische Länder anpassen.

**Fionn:** Wichtig ist, dass wir aber diesen Werten gegenüber tolerant sind. Der Toleranzbereich ist durch unseren Rechtsstaat ganz klar begrenzt. Aber wenn sich diese muslimischen Werte in diesem Bereich ansiedeln, dann müssen wir sie akzeptieren, egal ob sie unseren normalen Wertevorstellungen entsprechen, oder nicht.

**Felix:** Akzeptieren ist sicherlich richtig. Wenn jemand eine radikal rechte Meinung hat, lasse ich ihn ja auch damit leben – ob ich es toll finde oder nicht.

**KragenHoch!** *Zu dem Aspekt der Meinungsfreiheit kommen wir später noch. Wir möchten nochmal darauf zurückkommen, dass Sarrazin behauptet, muslimische Einwanderer seien besonders bildungsfern. Wir begrüßen jetzt auch zusätzlich noch Hamid, der ein sehr gutes Beispiel dafür ist, dass diese Aussage nicht zutreffen muss. Was hältst du denn davon?*

**Hamid:** Also erstmal ist das ein interessantes Thema. Ich möchte gleich hervorheben, dass ich kein Moslem bin. Ich glaube, vielen Leuten ist das nicht klar. Ohne jemandem zu nahe treten zu wollen, bemerkt man Desinteresse auch daran, dass viele denken, ich sei Moslem, nur weil ich arabisch aussehe. Andererseits gibt es in meiner Familie viele Muslime und die sind alle Ärzte, Ingenieure oder Anwälte. Da ist weder jemand Bauarbeiter, noch Obst- oder Gemüsehändler.

**Norman:** Da sind wir jetzt aber bei den typischen Beispielen. Ich könnte dir zehn andere zeigen, bei denen das nicht so ist.

**Fionn:** Bei iranischen Einwanderern ist es allerdings ein Faktum, dass es dort viele Ärzte und Anwälte gibt.

**Felix:** Relativ gesehen bestehen mehr Iraner als Deutsche unser Abitur.

**Robert:** In Deutschland hängt viel von der Familie ab. Wir müssen davon wegkommen, zu sagen: Eine Familie kommt aus dem Ausland und deshalb sind die Kinder so dumm oder schlau. Es gibt auch genug Beispiele von gescheiterten deutschen Existenzen. Bei Familien die einwandern, ist der Anteil an armen Familien der höchste.

**Felix:** Es ist ja wünschenswert – Ähnliches sagt auch Sarrazin – dass jeder die gleichen Bildungschancen hat. Ihm zufolge muss man „bildungsfern“ noch einmal neu definieren. Denn er sagt: Familien, die bildungsfern sind, sind die Familien – ich nenne jetzt ein blödes

Beispiel: eine türkische Familie in Neu-Kölln – die fünf Kinder haben und denen es ziemlich egal ist, ob die Kinder zur Schule gehen oder nicht.

**Robert:** Wie würdest du mit so einer Familie umgehen? Würdest du sie integrieren oder abschieben?

**Felix:** Auf keinen Fall abschieben. Wir wollen ja keine Verantwortung abschieben.

**Robert:** Was für Maßnahmen würdest du ergreifen?

**Felix:** Bei Maßnahmen würde ich in Richtung Sarrazin gehen, indem ich sage: Die Familie hat eine Verpflichtung, sich zu integrieren. Das heißt, dass sie ihre Kinder auch zur Schule schicken müssen. Tun sie das nicht, leben sie auf Kosten des Staates. Da sollte man eventuell auch etwas von den Sozialhilfen streichen.

**KragenHoch!** *Die Niederlande haben drei Viertel ihrer Gelder für Integrationsmaßnahmen gestrichen. Ist das eurer Meinung nach eine Lösung?*

**Robert:** Natürlich wäre es uns lieber, wenn wir so eine Lage nicht hätten. Aber wir können es uns in Deutschland nicht mehr erlauben, diese Menschen fallen zu lassen.

**Norman:** Genau das passiert, wenn du nicht darauf bestehst, dass eine Integration stattfindet. Und dahinter muss ein Druckmittel stehen.

**Robert:** Die Voraussetzungen für Integration müssen aber vom Staat noch enorm ausgebaut werden.

**Fionn:** Integration heißt nicht nur fordern, sondern auch fördern. Auch durch die von Sarrazin angestrebten Bildungsmöglichkeiten wie KiTas, Sprachkurse usw.

**Norman:** Sprachkurse werden nicht von jedem wahrgenommen, der sich integrieren soll. Es muss ein Druckmittel geben. Ihr sagt ja auch, dass die Leute sich integrieren müssen. Ich frage euch: Wie wollt ihr das gewährleisten?

**Fionn:** Zur Zeit warten mehrere Tausend Migranten auf die Teilnahme an einem solchen Sprachkurs. Es wird ja nicht einmal gewährleistet, dass alle daran teilnehmen können. Die schwarz-gelbe Regierung hat in diesem Jahr auch die Mittel, die für solche Sprachkurse aufgewendet werden sollen, um etwa zehn Millionen Euro gekürzt. Das ist auch keine Maßnahme.

**KragenHoch!** *Wir wollen jetzt noch einmal auf den Islam zurückkommen. Eine beliebte These ist, dass ganz viele türkisch-stämmige Familien noch intensive Kontakte in die Heimat, z.B. Anatolien haben. Dadurch passiert es dann, dass Eltern ihre Kinder an Cousinen aus Anatolien verheiraten und der Islam die Brücke dazu bildet. Wäre es in euren Augen gerechtfertigt, gewisse Ausprägungen des Islam zu unterbinden, um Integration zu fördern?*

**Hamid:** Dazu sollte ich vielleicht was sagen: Solche Familien verhalten sich in der Regel traditionell und nicht islamisch. Sie verhalten sich entsprechen ihrer Traditionen und wollen auf dem Islam begründen.

**Robert:** Man kann den Islam gar nicht verbieten. Außerdem sollte man es auch gar nicht tun. Ich bin zwar kein Christ, aber trotzdem sehe ich unsere Wertvorstellungen auf dem Christentum begründet. Religionsfreiheit ist auch für den Schutz von Minderheiten extrem wichtig. Auch wenn wir selber uns lieber anderen Werten zuordnen, können wir es uns nicht

erlauben, eine andere Religion zu verbieten, nur weil wir sie nicht so gerne sehen.

**Norman:** Problematisch wird es, wenn Religion in das politische System eingreift. Das muss man nicht nur auf den Islam beziehen, beim Christentum ist es dasselbe. Das Christentum hat Einfluss auf unser gesellschaftliches System, auf unsere Wirtschaft, auf alles. Beim Islam ist es genau so. Die Frage ist, inwiefern wir islamische Werte in unser Staatssystem einbringen können.

**Felix:** Menschen aus der dritten oder vierten Generation haben fast nichts mehr mit ihrem Heimatland zu tun. Die meisten sprechen kein Türkisch und werden in der Türkei als Ausländer betrachtet. Wenn sie hier sind, werden sie aber auch als Ausländer gesehen. Sie haben keine Heimat. Worauf beziehen sie sich also? Auf



*Felix*

den Islam. Kann ich auch verstehen, aber der Islam ist bekanntlich immer eine Interpretationssache.

**Robert:** In dem Zusammenhang wüsste ich gerne, ab wann ihr jemanden für integriert haltet? Die Grenze zwischen „Deutsch“ und „Ausländer“ ist meiner Meinung nach fließend. Es gibt auch Menschen, die seit 40 Jahren hier leben und einen deutschen Pass haben, aber trotzdem nur wenig Deutsch sprechen.

**Felix:** Integriert ist jemand, der das politische und gesellschaftliche System des Landes, in dem er lebt, annimmt. Die Leute kommen ja und wissen, in welches System und in welche Wertegemeinschaft sie einziehen.

**Hamid:** Wo ihr gerade von Neu-Kölln spracht. Wie sollen sich Leute denn da integrieren? Die bekommen doch gar nichts vom Rechtsstaat mit. War einer von euch schon mal in Neukölln? *[Alle verneinen]* Die Menschen dort haben ihre eigenen Geschäfte mit arabischen Geschäftsführern und arabischen Türstehern. Wenn du sie nach den Türstehern fragst, dann sagen sie: Damit unser Laden nicht ausgeraubt wird! Die Polizei kommt hier gar nicht rechtzeitig an.

**Felix:** Die Leute, die in Neu-Kölln wohnen, wollen wahrscheinlich gar nicht woanders hinziehen.

**Hamid:** Die fühlen sich anderswo nicht akzeptiert!

**Norman:** Die Akzeptanz steigt mit dem Bildungsniveau und mit dem Niveau einer späteren Arbeit. Deswegen komme ich immer wieder auf die Bildung zurück. Sobald du die Leute in unser Bildungssystem integriert hast, hast du sie auch komplett integriert. Ich will mal kurz ein paar Fakten nennen: 19 Prozent aller Deutsch-Türken gehen heutzutage ohne einen

Abschluss von der Schule ab. Bei Jugoslawen sind es 15 Prozent und bei Deutschen ein Prozent. Die Anzahl der Abiturienten ist bei türkisch-stämmigen Deutschen von acht auf sieben Prozent gesunken, bei den Jugoslawen sind es neun und bei den Deutschen 27 Prozent. 60 Prozent aller türkisch-stämmigen Jugendlichen haben keinen Ausbildungsplatz, bei den Deutschen sind es „nur“ 19 Prozent. Auch im Zusammenhang mit den Frauen ist das ein Problem, da 76 Prozent der türkisch-stämmigen Frauen keine Ausbildungsstelle haben.



*Fionn*

**Robert:** Es ist ganz amüsant, dass du da ganz andere Zahlen hast als das ZDF. Da heißt es nämlich: Bei Schul- und Universitätsabschlüssen gibt es keine großen Unterschiede, jedoch haben Menschen mit Migrationshintergrund einen deutlich schlechteren Zugang zum Arbeitsmarkt. Dieser Bericht spricht allerdings von Arbeitslosenzahlen und nicht von Ausbildungsstellen. Ich würde gerne noch auf ein anderes Problem der Integration zu sprechen

kommen, nämlich das des berühmten Fachkräftemangels. Insofern, als dass man die Integration auch als Chance für Deutschland begreift. Indem man aktiv Leute anwirbt, um sie hier zu integrieren.

**Felix:** Im gleichen Zusammenhang bin ich aber auch der Meinung, dass man Anreize für Akademikerfrauen schaffen muss, Ähnliches sagt Sarrazin auch. Akademikerinnen in Deutschland haben im Schnitt weniger als ein Kind. In Amerika sind es 1,6 und in Frankreich 1,7. Einerseits liegt das zwar an den unterschiedlichen Bildungssystemen, andererseits werden dort vor allem Anreize geschaffen. Ich halte zum Beispiel nichts von einem pauschalen Kindergeld. Für eine sozial schwache Schicht stellen 150 Euro im Monat doch einen viel größeren Anreiz dar, als für eine Akademikerin.

**Robert:** Die Anreize sind aber nicht der Grund dafür, dass die Geburtenrate in ärmeren Familien höher ist, als in reicheren. In Entwicklungsländern gibt es keine Anreize, aber trotzdem viele Kinder. Das liegt am Wohlstand und nicht daran, dass die sozial schwachen Ausländer geil auf Kindergeld sind – um es etwas überspitzt zu sagen.

**Norman:** Ich würde das ganze System des Kindergeldes als Fehlsteuerung bezeichnen. Diese Menschen von denen wir hier reden, die würdet ihr doch als gescheitert bezeichnen, oder?

**Robert:** In wirtschaftlicher Hinsicht ja.

**Norman:** Okay, gescheitert in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Frage ist jedenfalls: Warum

überlasse ich diesen Menschen, die es nicht geschafft haben, die eigenen Finanzen zu kontrollieren, die Verantwortung über ein neues Leben? Ist es nicht naheliegend, dass sie dieses Leben von Anfang an begrenzen?

**Robert:** Willst du jetzt sagen, dass diese Leute keine Kinder bekommen dürfen?

**Norman:** Überhaupt nicht! Aber es muss doch erlaubt sein zu fragen, warum ich diesen Menschen die Steuerung dieses Lebens anvertraue. Es wäre doch sinnvoller, dieses Geld in Sachleistungen, wie z.B. Gutscheine zu investieren.

**Robert:** Auf die Gefahr hin, dass ich jetzt mit Herrn Sarrazin übereinstimme, finde ich trotzdem, dass in solchen Familien auch Einfluss auf den weiteren Werdegang eines Kindes genommen werden muss. Beispielsweise durch Ganztagschulen. Ich wäre in meiner gesamten Gymnasialschulzeit in Englisch durchgefallen, wenn mir meine Mutter nicht geholfen hätte. Meine gesamten Schulnoten sind signifikant besser, weil meine Eltern mir eigentlich immer helfen konnten. Man muss damit anfangen, Kinder unabhängig von ihrem Elternhaus auf einen Weg zu bringen, der es ihnen ermöglicht, etwas aus sich zu machen.

**Fionn:** Noch etwas zu dem Gutscheinsystem: Wenn sich die Eltern nicht nennenswert für ihr Kind interessieren, warum sollten sie sich dann um die Einlösung dieser Gutscheine kümmern?

**Norman:** Aber welchen Vorteil haben denn die Kinder davon, wenn ihre Eltern für sie Geld bekommen, dieses Geld jedoch nicht für sie einsetzen wollen?

**Robert:** Ich glaube, wir schweifen gerade etwas ab. Die Frage war eher, was wir tun können, um Gruppen, die nicht integriert sind, in unsere Gesellschaft einzubinden.

**Felix:** Aber auch, wie wir mit zukünftigen Einwanderern umgehen sollten. Obwohl die Einwanderungsgesetze schon ziemlich streng sind, gibt es immer noch genug Möglichkeiten, nach Deutschland einzuwandern. Ich hab hier das Beispiel einer großen libanesischen Familie, in der 90 Prozent der Familienangehörigen bereits straffällig geworden sind. Ein Sohn heiratet und bekommt einen Doppelpass. Auf einmal kann die ganze Familie nicht mehr abgeschoben werden, weil einer aus der Familie einen deutschen Pass hat. Das ist einfach ein Missstand. Es kann doch nicht angehen, dass eine ganze straffällige Familie aufgrund einer Heirat nicht mehr abgeschoben werden kann.

**Fionn:** Eigentlich bezieht sich so etwas nur auf den engen Familienkreis.

**Felix:** Ich hätte es eingrenzen sollen: Vater, Mutter, Geschwister und Kinder.

**Robert:** Aber der Staat kann sich auch nicht aufspielen und ihnen verbieten zu heiraten.

**Felix:** Ich will mit dem Beispiel auch einfach nur sagen, dass man in unserem System immer noch genug Wege finden kann, sich aus dem System auszukaufen. Ich meine, was haben seine straffälligen Brüder und deren ebenfalls straffälliger Vater damit zu tun, dass der 25-jährige Sohn heiratet? Außerdem müssen wir in Zukunft vielleicht einfach gucken, wer da bei uns einwandert.

**Fionn:** Ich wollte noch etwas zu dem Thema Fachkräftemangel sagen: Wenn man beschließt, Fachkräfte aus dem Ausland zu holen, gibt man damit ja praktisch zu, dass die eigene Unterschicht verloren ist.

**Felix:** Nein! Das eine schließt das andere doch nicht aus. Ich sage doch nicht, dass irgendwer, der hier lebt, verloren ist, sondern nur, dass wir Fachkräfte brauchen. Wir müssen nur für den Augenblick – so traurig es auch klingt – zwischen denen, die uns voranbringen und denen, die das nicht tun, selektieren.

**KragenHoch!** *Und was passiert mit den Migranten, die Sarrazin „bildungsfern“ nennt?*

**Felix:** Wenn eine Familie sich, wie in unserem Neukölln-Beispiel, weigert, ein Kind zur Schule zu schicken, muss sie mit Sanktionen rechnen.

**Robert** Und was passiert mit den, wie Sarrazin sie nennt, „bildungsfernen Migranten“, die in den unteren Schichten der deutschen Gesellschaft angesiedelt sind?

**Felix:** Wie ich vorhin gesagt habe: Beispiel Neukölln: Ein Kind aus einer Zuwandererfamilie wird nicht zur Schule geschickt oder schwänzt. Zack: Sanktionen. Sanktionen beim Sozialgeld, die Kinder müssen zur Schule, es muss eine Schulpflicht bestehen. Und das muss auch unser Ziel sein.

**Norman:** Wir müssen das Recht, das es gibt, einfach umsetzen. Das ist der Schlüssel dazu.

**KragenHoch!** *An dieser Stelle noch einmal ein Zitat aus Sarrazins Werk: „Die mangelnde Integration liegt an den Attitüden der muslimischen Einwanderer.“*

**Robert:** Ich glaube, hier ist das Problem, dass er das Ganze viel zu sehr pointiert. Für mich ist das Buch viel zu demagogisch geschrieben. Und es ist ja auch nicht so, dass alle Menschen, die aus anderen Länder hierher kommen – ich weiß, das hat in dieser Runde auch niemand gesagt – straffällig sind und nicht arbeiten wollen.

**Norman:** Er redet an dieser Stelle ja auch erstmal nur von muslimischen Einwanderern.

**Robert:** Ja gut, bleiben wir auch dabei. Aber auch Muslime, ich meine es ist ja nicht so, dass jemand der als Moslem hierher kommt automatisch sowohl gewalttätig ist als auch keinen Job findet als auch die deutsche Sprache nicht lernen will oder auch seine Kinder nicht integrieren mag.

**Norman:** Das behauptet er auch nicht.

**Felix:** Fakt ist ja, dass 10-15% immer noch integrationsunwillig sind. Das steht im Integrationsbericht 2010, der im Übrigen auch relativ positiv ausgefallen ist. Besonders bei den Muslimen ist die Abiturientenquote gestiegen.

**Norman:** Und die Rate der akademischen Absolventen.

**Felix:** Das ist ja auch alles in Ordnung. Aber trotzdem muss man sich mal überlegen: 10–15%. Das sind etwa eine Million Menschen, die immer noch integrationsunwillig sind.

**Robert:** Ich finde, Sarrazin geht in seinem Buch viel zu pauschal darauf ein. Er spielt quasi mit den Ängsten der Menschen. Und das findest du in der ganzen Weltgeschichte in jedem Land wieder, dass Ausländer oft, egal in welcher Situation, ob für wirtschaftliche Schwächen oder andere Probleme, als Sündenbock herhalten müssen. Deshalb glaube ich auch nicht, dass 25% der Deutschen, die seine Partei wählen würden, wie die Bildzeitung „sehr wissenschaftlich“ herausgefunden hat, alle seine Thesen unterstützen. Das Problem ist, dass es bei Unterschichtenproblemen und der Integrationsdebatte Defizite in der Politik gibt und Sarrazin nutzt das auf eine Art und Weise aus, die ich nicht für vertretbar halte.



**Norman:** Ich verstehe jetzt aber nicht, warum du Migration mit wirtschaftlichen Problemen gleichsetzt. Ich sehe das eher als eine Chance.

**Robert:** Naja, was heißt mit wirtschaftlichen Problemen. Ich meine mit Problemen jedweder Art, die in Deutschland herrschen. Es ist doch so, dass oft irgendwelche Gruppen, egal wie du sie jetzt nennen willst, für Probleme verantwortlich gemacht werden und als Sündenbock dienen.

**KragenHoch!** *Ich glaube, das liegt aber eher an der Schreibweise des Buches.*

**Fionn:** Eine Frage: Hat irgendjemand, der hier im Raum anwesend ist, das Buch wirklich gelesen?

**Robert:** In Auszügen.

**Felix:** Ja, in Auszügen. Aber ich denke, man muss auch nicht das ganze Buch gelesen haben.

**KragenHoch!** *An dieser Stelle ein paar Zitate, die genau auf diese Ängste eingehen: „Unsere Nachfahren sollen noch in 50 oder 100 Jahren in einem Deutschland leben, in dem die Verkehrssprache Deutsch ist und die Menschen sich als Deutsche fühlen.“; „Unsere Nachfahren sollen nicht in einem Deutschland leben, in dem über weite Strecken Türkisch und Arabisch gesprochen wird, die Frauen ein Kopftuch tragen und der Tagesrhythmus vom Ruf der Muezzine bestimmt wird.“; „Es besteht die Gefahr, dass Staat und Gesellschaft im Laufe weniger Generation von Migranten übernommen werden.“*

**Norman:** Ich denke, das Problem ist einfach die Sprache, die er hier benutzt. Genau wie die „Kopftuchmädchen“, das ist einfach nur Blödsinn. Warum sagt er so etwas?

**Felix:** Aber generell gegen seine Thesen – tut mir leid, wenn ich das jetzt so sage –, aber wer spricht dagegen? Jeder, der hier lebt und sich als Deutscher fühlt und sagt, er hätte nichts dagegen, dass der Tagesrhythmus vom Ruf der Muezzine bestimmt wird, der belügt sich selbst.

**KragenHoch!** *Das mag richtig sein, aber schürt Sarrazin damit nicht unbegründete Ängste?*

**Robert:** Ob das unbegründet ist, ist hier die Frage. Ich würde nur mal ganz provokativ sagen: Weder der Ruf der Muezzine noch der Islam ist gegen unsere Verfassung. Wer gibt uns also das Recht, so etwas zu verbieten oder, meiner Meinung nach, voreilig auf solche Ängste einzugehen?



Hamid

**Norman:** Das sind Fakten und diese Fakten umschreibt er mit Worten, die vielleicht nicht ganz passend sind.

**Robert:** Welche Fakten?

**Felix:** Es geht ihm doch mehr um das Streben, unsere deutsche Kultur zu erhalten und zu festigen. Im ganzen Buch geht es ihm nur darum. Und nur das sagt er mit diesen Auszügen und Zitaten.

**Fionn:** Aber er schürt damit die Angst vor Überfremdung.

**Norman:** Es gibt eine Gefahr der Überfremdung und die legt er dar. Wenn daraus Ängste bei dir entstehen, sagt mir das mehr über dich, als über Sarrazin.

**Hamid:** Hat denn jemand hier Angst davor, dass das von Sarrazin beschriebene Szenario später mal eintritt?

**Felix:** Nein, aber es ist nicht mein Bestreben, dass es hier später mal so wird.

**Robert:** Ich würde so eine Entwicklung in Deutschland auch niemals begrüßen, aber was für Maßnahmen soll man denn eurer Meinung nach jetzt ergreifen, um das zu unterbinden?

**Norman:** Bevor wir jetzt dazu kommen: Es wurde ja eben behauptet, Sarrazin schüre hier irgendwelche Ängste und Dinge, die er äußert, seien unsachlich. Wo konkret?

**Fionn:** Zum einen dieses Modell der Überfremdung. Sarrazin hat behauptet, dass die



Robert

Muslimen in Deutschland sich immer schneller vermehren und dass dadurch die deutsche Gesellschaft verdumme. Zudem würden die Deutschen immer weniger, weil sie weniger Kinder bekommen. Wenn der heutige Trend der Fertilität sich so fortsetzt, dann mag das in 100 Jahren so hinkommen. Man hat

aber herausgefunden, dass je länger Migranten hier in Deutschland leben, desto geringer die Diskrepanz zwischen der Fertilitätsrate, also der Geburtenrate, der Ausländer und der der deutschen Bevölkerung wird. Das heißt, die Fertilitätsrate der Migranten gleicht sich immer weiter an und deswegen ist das Modell, das Sarrazin hier genannt hat, absoluter Schwachsinn. Das Modell ist nicht repräsentativ für die Realität.

**Hamid:** Stellt euch mal vor, dieses Zitat mit den Muezzinen und den Kopftuchfrauen kommt in den Massenmedien: Glaubst du, die Leute setzen sich dann in eine Diskussionsrunde und versuchen, das Ganze sachlich zu erläutern? Oder glaubst du, die Leute sehen eher ein post-apokalyptisches Szenario wie Deutschland in 20 Jahren aussehen könnte?

**Fionn:** Aber es wurde doch gesagt, dass 25% der Deutschen eine Sarrazin-Partei wählen würden und dass dieser Zuspruch daraus resultiert, dass er einer ist, der Missstände anspricht. Ist das nicht ein Widerspruch zu deiner Aussage?

**Norman:** So, jetzt bist du aber pauschal. Was als erstes passiert ist nach dem Erscheinen seines Buches, war ein riesiger Aufschrei. Die Politiker, die Politik, alle stellen sich erst einmal gegen ihn. Frau Merkel hat sich weit aus dem Fenster gelehnt, genauso wie Wulff.

**Felix:** Der – nebenbei bemerkt – überhaupt nicht in der Position ist, sich, so wie er es getan hat, zu äußern.

**Robert:** Wenn wir jetzt bei der Frage sind, ob denn Sarrazins Meinung so vertretbar ist und ob er das alles so publizieren darf: Du hast gerade gesagt, Wulff dürfe sich als Bundespräsident überhaupt nicht zu dem Buch äußern oder zumindest politisch keine Stellung beziehen.

**Felix:** Sein Problem war, dass er schon bevor das Buch überhaupt erschienen war, Stellung dazu genommen und Sarrazin kritisiert hat.

**Robert:** Und wieso darf sich dann Sarrazin als Bundesbankvorstandsmitglied, wodurch er auch eine repräsentative Rolle in Deutschland hat, dazu äußern?

**Felix:** Da würde ich dir nicht widersprechen, dass Sarrazin genauso wenig wie Wulff in der Position ist, sich dazu äußern zu dürfen, gerade weil er in einer autoritären Stellung ist. Da gebe ich dir völlig Recht.

**Norman:** Das muss man differenzierter betrachten. Der Bundespräsident hat nämlich eine ganz andere Rolle im Amtsausschlussverfahren des Bundesbankers. Wenn du eine Untersuchung leiten sollst, mit dem Ziel, herauszufinden, ob Sarrazin aus seinem Amt ausgeschlossen werden sollte oder nicht, und du sagst, bevor du das Buch gelesen hast, „Was der sagt, darf man nicht sagen!“, dann hat das nichts mehr mit einer objektiven Untersuchung zu tun, sondern ist ein Werturteil von einer Person. Ich sage: Das war unglücklich, aber es sollte nicht verboten werden.

**Fionn:** Das Problem bei Wulff war ja auch, dass er mit Hilfe des Bundespräsidialamtes Einfluss auf das Ausschlussverfahren aus der Bundesbank genommen hat. Und ich denke nicht, dass das Problem war, dass er seine Meinung zu dem Buch geäußert hat, was meiner Meinung nach legitim ist; er darf sich als Bundespräsident dazu äußern. Aber dass er Einfluss nimmt auf diesen Prozess, den er eigentlich nur im Nachhinein zu beurteilen hat, wenn das Urteil über Sarrazin bereits ergangen ist, halte ich für falsch.

**Robert:** Was mich allgemein an dem Buch stört, ist die Art und Weise, auf die hier eine Debatte losgetreten wird, die notwendig ist und die ich sehr begrüße. Er bringt viele pseudowissenschaftliche Dinge mit hinein und auch wenn er das nicht im Zusammenhang mit dem Buch gesagt hat – dass er behauptet, es gebe ein „Juden-Gen“, das ist einfach nur dämlich.

**KragenHoch!** *Sarrazin zieht einen Vergleich vom Menschen zur Tierzucht und behauptet in seinem Buch, dass sogar Hunde- und Pferdezüchter um die Erbllichkeit von bestimmten Eigenschaften und Intelligenz wissen und deshalb bestimmte Rassen miteinander kreuzen,*

*um so besonders intelligente Tiere zu züchten.*

**Fionn:** Der Mensch ist in dem Sinne auch nur eine „Art“.

**Felix:** Er will doch gar keine Rassen- oder Gentrennung: Bei dem Beispiel mit dem Juden-Gen nennt er im Vorfeld Franzosen und völlig andere Gruppen, die gleiche Gene haben. Gut, nun hat er das beste Beispiel der Juden gebracht, was natürlich unglücklich ist.

**Norman:** Juden haben durchschnittlich einen um 15% besseren Bildungsgrad als die Deutschen.

**Felix:** Sarrazin führt das ganze ja auch noch weiter aus, indem er sagt, dass Juden in der Vergangenheit auf Grund ihres besseren Bildungsstandes oft dazu verdonnert wurden, Bänker zu werden. Nun waren Bänker damals nicht sehr angesehen. So hat sich das dann über Jahre weiterentwickelt. Heute wird der ganze Wirtschaftsmarkt in den USA von Juden beherrscht. Das ist ein Faktum.

**Hamid:** War das jetzt die Evolution, dass sich Juden durch ihr „Bänker-Gen“ eine bessere Stellung in der Gesellschaft gesichert haben?

**Felix:** Nein, um Gottes Willen, das ist ja auch nicht böse gemeint und noch nicht einmal zwingend auf die Juden bezogen. Nehmen wir zum Beispiel deutsche Gene.

**Robert:** Ich finde, das ganze wird jetzt zu rassistisch.

**Hamid:** Ich bin dafür, dass wir das Beispiel Franzosen nehmen; weil die uns allen egal sind.

*[Allgemeines Gelächter]*

**Hamid:** Entschuldigung, aber an der Reaktion merkt man ja, was ich meine.

**KragenHoch!** Zurück zum Thema!

**Felix:** Bestimmte Gene lassen sich vererben, das ist einfach so und das bestätigt dir auch jeder Genforscher.

**Robert:** Aber es ist trotzdem unhaltbar zu sagen, dass zum Beispiel Türken aufgrund ihrer Gene dümmer sind als Deutsche.

**Felix:** Das sagt er ja auch gar nicht.

**Hamid:** Und was sagt seine Gen-These dann aus?

**Felix:** Seine Gen-These sagt aus, dass sich bestimmte Gene vererben lassen.

**Fionn:** Also, die Menschheit teilt 98% aller Gene und es gibt kein spezifisches Juden-Gen.

**Norman:** Da muss ich ganz kurz einhaken. Du selbst hast mir einen Artikel zukommen lassen, nach dem Forscher ein Gen gefunden haben, das alte jüdische Völker teilen. Im Prinzip ist mir das aber auch völlig egal, weil das eine ganz andere Debatte ist. Intelligenz bzw. Bildung ist für mich soziologisch bedingt.

**Felix:** Es ist natürlich ärgerlich, dass Sarrazin an dieser Stelle das „Juden-Gen“ genannt hat, gerade vor dem geschichtlichen Hintergrund.

**Robert:** Es ist ja nicht nur das, sondern wie er das ganze aufzieht. Dass er mit den Ängsten der Leute spielt.

**Felix:** Das ist auch immer eine Interpretationssache. Ich zum Beispiel sehe das ganze eher neutral.

**Hamid:** Wie denkst du, möchte Sarrazin denn, dass seine Aussage interpretiert wird? Er weiß

ja, wen er damit anspricht und er weiß auch, dass die Mehrzahl der Leute in Deutschland nicht so diskutiert wie wir.

**Felix:** Natürlich will er damit auch provozieren, er will ja auch, dass sein Buch verkauft wird.

**Robert:** Ich denke, es ist nicht haltbar, dass so ein Typ ein so sensibles Thema mit pseudo-wissenschaftlichen Dingen belegt und mit Beispielen vorangeht, die einfach angstschürend sind. Meiner Meinung nach liegt die Angst nicht bei mir, wenn man so etwas hört, da kriegt jeder Angst. Das ist nichts anderes als Ängste schüren und Demagogie.

**Norman:** Also verschließe ich lieber die Augen und ignoriere die Angst?

**Robert:** Nein, das habe ich nicht gesagt.

**Norman:** Wie würdest das denn treffender ausdrücken?

**Fionn:** Indem man aufhört, zu polemisieren, zum Beispiel gegen Juden, Türken oder andere Ethnien.

**Norman:** Aber in welchem Bereich passiert das nicht? Mal sind es die Banker, mal die Manager und mal die Hartz-IV-Empfänger.

**Robert:** Aber nur, weil das alle machen, heißt das ja nicht, dass man diesem Beispiel folgen muss.

**Norman:** Das Problem ist einfach, dass man sich erst einmal Aufmerksamkeit für seine Thesen verschaffen muss.

Die holen sich Politiker und alle anderen Personen, die in der Öffentlichkeit stehen.

**Fionn:** Aber sobald er anfängt zu polemisieren, entwertet er doch das, was er eigentlich ansprechen möchte. Wenn er erreichen wollte, dass über Integration geredet wird und sich jetzt alle auf seine Aussagen stürzen, dann war das,



Niklas

was er getan hat, doch absolut kontraproduktiv.

**KragenHoch!** *Ohne Frage hat Sarrazin die Integrationsdebatte angeheizt wie keiner vor ihm.*

**Felix:** Die SPD hätte auf ihrem Parteitag Integration niemals in einem solchen Rahmen zum Thema gemacht.

**Robert:** Dass die Politik versagt hat, da sind wir uns doch alle einig.

**Fionn:** Nein! Seit fünf Jahren läuft es besser. Das sagt ja gerade der Integrationsbericht aus, der 2010 veröffentlicht wurde. Seit der Einführung der Sprachkurse läuft die Integration in Deutschland deutlich besser.

**KragenHoch!** *Unsere Zeit neigt sich langsam dem Ende. Gibt es noch Aspekte, auch bezüglich der Meinungsfreiheit, die ihr noch erwähnenswert findet?*

**Felix:** Mein Eingangsstatement, dass in Deutschland zur Zeit eine Verschiebung der Meinungsfreiheit stattfindet. Ich bin auch kein Verfechter von allen Thesen, die Sarrazin geäußert hat, auch das mit der Gen-These ist im Prinzip scheißegal und interessiert kein Schwein. Generell hat da jemand eine Aufmerksamkeit bekommen, die er im Grunde gar nicht verdient. Die meisten Thesen, die Sarrazin da nennt, sind schon bekannt, nur wurden sie jetzt besonders durch seine Gen-These noch einmal angekurbelt. Aber zurück zur Verschiebung der Meinungsfreiheit. Ich nenne immer wieder dieses Beispiel: Vier Jahre lang wussten wir, dass in einer Moschee in Hamburg Hetzpredigten gehalten werden. Und erst nach vier Jahren konnte der Verfassungsschutz dieses verdammte Ding schließen. Sarrazin hingegen wurde innerhalb von nur etwa drei Wochen wegen seiner Thesen völlig diffamiert. Bestimmte Meinungen sind in Deutschland einfach nicht mehr erwünscht.

**Norman:** Wenn man in Deutschland seine Meinung nicht mehr sagen darf, dann fallen wir zurück in das System, aus dem wir kommen.

**Robert:** Natürlich muss man seine Meinung äußern dürfen, aber was hat denn ein muslimischer Hassprediger damit zu tun? Natürlich ist es richtig, dass man so etwas verbieten muss, aber es ist doch auch falsch aufgrund von Gesetzen, die damals noch nicht in Kraft getreten waren, nach Belieben Leuten das Wort zu verbieten, die unserer Meinung nach der deutschen Verfassung nicht zuträglich sind.

**Felix:** Ich kann noch ein Beispiel nennen: Kirsten Heisig hat drei Wochen zuvor auch ein Buch herausgebracht, in dem sie genau dieselben Probleme aufgreift. Sie sagt zum Beispiel, dass im Bezirk Neu-Kölln 95 Prozent der Straftäter Ausländer sind. Sie muss es wissen – immerhin war sie Richterin. Und sie hat sich umgebracht!

**Fionn:** Aber nicht nur deswegen!

**Felix:** Okay, sie hatte auch private Probleme. Aber Frau Heisig wurde derartig unter Druck gesetzt. Da darf man nicht von Links- oder Rechtsruck sprechen, sondern was hier stattfindet, ist eine Verschiebung der Meinungsfreiheit.

**Fionn:** Das mag allerdings auch daran liegen, dass Kirsten Heisig oder dieser Hassprediger nicht so repräsentativ waren wie ein Bundesbankvorstandsmitglied, das in der Vergangenheit öfter mal Dinge geäußert hat, die man so vielleicht nicht sagen sollte.

**Norman:** Wer bist du, dass du mir sagst, was ich zu sagen habe und was nicht?

**Fionn:** Das versuche ich doch gar nicht! Ich versuche nur zu erklären, warum Sarrazin so schnell mundtot gemacht wurde.

**Norman:** Du behauptest, Sarrazin hätte die Dinge, die er gesagt hat, so nicht sagen sollen. Warum?

**Hamid:** Mit der gleichen Frage kann doch aber der Hassprediger in Hamburg auch argumentieren.

**Norman:** Nur dass der sich gegen unsere Gesetze und unsere Verfassung wendet und Sarrazin nicht. Das ist der kleine Unterschied.

**Felix:** Der Hassprediger handelt radikal verfassungswidrig. Sarrazin nicht.

**Robert:** Man muss unterscheiden zwischen Verfassungstabus und Gesellschaftstabus. Und du kannst der Gesellschaft nicht diktieren, ob sie nun so etwas wie das, was die Richterin damals geäußert hat, gutheißt oder nicht. Aber wenn die Gesellschaft dann auf sie einprügelt, dann ist das nicht richtig. Und natürlich sollte man, sobald Leute gegen unsere Verfassung arbeiten, das unterbinden.

**Norman:** Nur dass Sarrazin nicht verfassungsfeindlich ist.

**Fionn:** Ja, aber er äußert Sachen, die man so nicht sagen sollte.

**Norman:** Ich wiederhole mich: Wer bist du, mir zu sagen, was ich sagen sollte und was nicht?

**Fionn:** Ich habe hier einen Ausschnitt aus dem Lettre-Interview: *„Die Türken erobern Deutschland genauso wie die Kosovaren das Kosovo erobert haben: Durch eine höhere Geburtenrate. Das würde mir gefallen, wenn es osteuropäische Juden wären mit einem um 15 Prozent höheren IQ als die deutsche Bevölkerung. Ich habe dazu keine Lust, weil Bevölkerungsgruppen ihre Bringschuld zur Integration nicht akzeptieren und auch, weil es extrem viel Geld kostet und wir in den nächsten Jahrzehnten genügend andere große Herausforderungen zu bewältigen haben.“*

**Norman:** Jetzt sag' mir mal, was daran verfassungsfeindlich ist.

**Fionn:** Ich behaupte doch gar nicht, dass das, was er sagt, verfassungsfeindlich ist. Aber wenn Sarrazin sagt, dass die Türken Deutschland erobern genauso wie die Kosovaren das Kosovo erobert haben, dann stigmatisiert er damit die Gruppe der Türken. Auf dieses Interview gab es ja auch ein riesiges Medien-Echo und er ist dann auch zurückgerudert, indem er gesagt hat, dass er seine Aussagen anders hätte formulieren müssen.

**Hamid:** Das Beispiel mit den Muezzinen war ja wenigstens noch plakativ. Dieses Zitat ist aber eindeutig, was will man denn daran noch interpretieren?

**Robert:** Verfassungsrechtlich ist der Satz völlig in Ordnung.

**Felix:** Natürlich ist das moralisch-ethisch nicht super formuliert. Wir wollen hier ja auch gar nicht Sarrazin verteidigen.

**Fionn:** Dazu kommt ja noch, dass er behauptet, ein Großteil der Araber in Deutschland sei sowohl integrationsunwillig als auch integrationsunfähig.

**Norman:** Da ist ein wahrer Kern dabei und diesen wahren Kern ummantelt er mit irgendwelchen Phrasen. Das ist unglücklich gemacht.



Jan Philip

**Felix:** Damit will er einfach nur Aufmerksamkeit.

**Robert:** Aber es kann doch nicht sein, dass ich diesen wahren Kern, egal wie groß der jetzt sein mag, auf eine Weise ausschmücken darf, die mit dem Thema überhaupt nichts zu tun hat oder die ich nicht einmal belegen kann. Das Problem ist für mich nicht das, was er inhaltlich sagt, sondern vielmehr, wie er es sagt.

**Norman:** Und was willst du dagegen tun?

**Hamid:** Das Ganze zu verbieten wäre eine Untergrabung der deutschen Demokratie. Was mich am meisten daran stört, ist die Reaktion der Menschen. Dass nämlich viele Leute das einfach so schlucken und nicht hinterfragen und, ohne sich darüber informiert zu haben, pauschal sagen, er hat recht oder er hat nicht recht.

**Fionn:** Da möchte ich noch einmal etwas Allgemeines zu Sarrazin sagen: Ich bin der Meinung, Sarrazin schadet mit seinen Äußerungen der Integrationsdebatte eher, als dass er sie voranbringt.

**Felix:** Mal im Ernst: Ohne sein Buch wäre die Integrationsdebatte niemals so ins Licht der Öffentlichkeit gerückt wie es jetzt der Fall ist.

**Hamid:** Metaphorisch gesprochen: Es musste wohl mal eine Bombe geworfen werden, damit endlich mal was passiert.

**Felix:** Genau! Sarrazin wäre niemals in den Vordergrund gerückt, wenn er nicht das Wort „Kopftuchmädchen“ benutzt hätte.

**Robert:** Und was sagt mir das jetzt? Das sein Buch sonst keinen Erfolg gehabt hätte?

**Felix:** Nein, es geht um die Resonanz und die Kernaussage, dass die Integration in Deutschland verbesserungswürdig ist.

**Robert:** Aber wenn man sich jetzt beispielsweise die TV-Sendungen zur Integration anguckt, da wird mindestens die Hälfte der Zeit, wenn nicht sogar mehr, über seine Entgleisungen und Thesen debattiert.

**KragenHoch!** *Wir müssen die Diskussion jetzt an dieser Stelle leider abbrechen, auch wenn wir wahrscheinlich noch Stunden über dieses Thema reden könnten. Es wäre gut, wenn jeder noch einmal ein kurzes Schlussstatement formulieren könnte.*

**Hamid:** Ohne jemandem zu nahe treten zu wollen: Lebe mal einen Monat lang in Neu-Kölln und stell dir vor, in diesem Umfeld dein Abitur zu machen. Ich sitze nicht hier am MPG, weil der Staat mir großartig geholfen hat. Früher habe ich irgendwann mal zu meinem Bruder gesagt: „Das ist unfair!“ Da hat der nur angefangen zu lachen und hat gesagt: „Das ist denen doch egal und mir ist es auch egal.“ Das bedeutet, du musst das für dich alleine machen und der Staat wird dir dabei nicht helfen. Für ihn gab es keinen Sozialstaat. Er war der Meinung, der Staat wolle einem gar nicht helfen, er will es nur so aussehen lassen. Ob das so richtig ist, stelle ich jetzt mal beiseite. Jedenfalls hat mir das gezeigt, dass ich mir selber helfen muss. Und vielleicht sollten die Politiker mal ihre Strategie überdenken. Wenn die Muslime in Deutschland nicht auf die Politiker hören, dann muss man eben zu den Mullahs gehen und denen sagen, sie sollen den Muslimen sagen, dass sie sich integrieren oder ihr Abitur machen sollen, von mir aus, weil Gott das will. Solche Maßnahmen wie Sanktionen und



Zuschüsse haben ja anscheinend versagt.

**Robert:** Ich würde abschließend sagen, man sollte probieren, die Kinder so gut und früh wie möglich zu fördern, zum Beispiel mit Ganztagschulen, individueller Förderung, Deutschkursen und so weiter. Darüber hinaus sollte man mehr Fachkräfte aus dem Ausland anwerben. Allgemein finde ich es gut, dass es jetzt eine Integrationsdebatte gibt und man darüber reden kann. Allerdings bleibe ich dabei, dass ich es nicht gut finde, wie Sarrazin das Ganze in seinem Buch angegangen ist. Sicherlich muss man sich dem Integrationsproblem stellen und Lösungen finden, die Abhilfe schaffen. Allerdings nicht in der Art und Weise, wie Sarrazin das getan hat.

**Fionn:** Ich finde es erfreulich, dass der aktuelle Stand der Integration weiter ist als der der Integrationsdebatte und dass es mit der Integration eigentlich besser läuft, als es in der Öffentlichkeit kundgetan wird. Es wird in letzter Zeit alles schwarz gemalt und defätistisch gesagt, es laufe überhaupt nicht. Dazu wird Sarrazin immer als der genannt, der den Stein ins Rollen gebracht hat. Dem ist aber nicht so.

**Norman:** Ich möchte zum Schluss noch einmal appellieren, dass wir uns bei der Sache ein offenes Gemüt bewahren, dass wir offen an die Diskussion herangehen und uns nicht gegen irgendwelche Thesen sperren, dass wir alles berücksichtigen, zusammenführen und dann zu einem Kompromiss kommen. Einen gesellschaftlich vertretbaren Kompromiss, der sollte der Mittelpunkt unserer nächsten Handlungen sein und erst dann sehen wir Migration nicht mehr als Problem, sondern als Chance.

**Felix:** Ich denke auch, dass es aus dieser Debatte, die jetzt leider durch Sarrazin angeregt wurde, das Positive herauszuziehen gilt, und das Positive ist, dass wir auf einen Konsens kommen müssen, besonders in Bezug auf die Bildung, denn Integration funktioniert nur über die Bildung. Erschreckend finde ich jedoch, dass aus dieser Integrationsdebatte eine Verschiebung der Meinungsfreiheit deutlich geworden ist, die ich für gefährlich halte.

**KragenHoch!** *Vielen Dank für das Gespräch!*